

Vignette: Antonio und Fabian

Antonio liest leise - wie alle Kinder der ersten Klasse - im Arbeitsheft Sätze und bestimmt, ob der Inhalt des Satzes richtig oder falsch ist. Es geht um Textverständnis, und der Schüler malt das je entsprechen Kästchen ohne Zweifel, zügig und kritzelnd aus. Nachdem er alle fünf Sätze fertiggestellt hat, legt er seine blaue Farbe beiseite und schaut sich in der Klasse um. Fabian, der in der ersten Reihe sitzt, bemerkt dies, steht auf und geht zu Antonio. Er nimmt die blaue Farbe und malt, ohne Antonio zu fragen, die Kästchen mit derselben Farbe korrigierend aus. Dabei sagt er leise, aber bestimmt zu Antonio: „Gel Antonio, wenn du brav in der Schule bist, dann bekommst du von deiner Mama eine Spielkonsole. Dann können wir zocken, wir vier“. Fabian legt die Farbe beiseite, bäumt sich vor seinem Schulfreund auf, bewegt alle 10 Finger wie beim Schreiben an einer Schreibmaschine und sagt bestimmt: „So, zocken wir dann“. Sie werfen sich Blicke zu und ein Lächeln breitet sich in ihren Gesichtern aus.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 1.

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht